

erscheinen, betrifft nicht direkt Nr. 52 und impliziert auch keinen fehlenden Brief, vielmehr ist es ein Katalog dessen, was der Erzbischof bis jetzt aus der Sicht des Kaisers unterlassen hatte: Weder in Pavia war er am 30. April 1161 (Nr. 52) erschienen, noch hatte er eine Zusage zu dem für den 21. Mai 1161 in Cremona angesetzten Generalkonzil erteilt.

Eberhard I. mußte sich sagen lassen, daß *tua res agitur, paries cum proximus ardet*³³³), und wurde schließlich dringlichst aufgefordert³³⁴), den Septembertermin unbedingt einzuhalten, weil *dignitatem Salzburgensis ecclesie semper confovere studuimus*³³⁵). Diese Aufforderung erfolgte wieder in Mandatsform³³⁶). Sie ist entweder noch während des Hoftages zu Lodi oder knapp danach ergangen (um den 22. Juni 1161).

*Locus et tempus, quando et ubi presentiam nostram*³³⁷) *vobis sumus exhibituri, valde sunt nobis contraria*³³⁸) und *iter . . . nostrum retardari necesse est, ad cuius certitudinem cognoscendam premittemus ante nos nuncium nostrum*³³⁹), dem er, wie es scheint, auch eine Geldsumme mitgab, um sich von der Verpflichtung zu lösen³⁴⁰). Diese Antwort des Erzbischofs (Nr. 56) vom Juli/August 1161³⁴¹) stellte die Langmut des Kaisers auf eine harte Probe. In der neuerlichen Ladung Nr. 57 für den 23. April 1162 nach Verona³⁴²) zeigte sich Friedrich aber nur sehr befremdet über das Verhalten Eberhards I.

³³³) Fol. 45r, Zeile 7 von unten f. Vgl. Horat. Ep. I 18, 84.

³³⁴) Unterstrichen mit dem Zitat Ez. 13, 5.

³³⁵) Fol. 45r, Zeile 6 von oben f.

³³⁶) *Mandamus itaque tue dilectioni monentes et studiosius te rogantes, ut . . .* (fol. 45v, Zeile 2 von oben f.).

³³⁷) *Irrig vra* (fol. 45v, Zeile 18 von oben).

³³⁸) Fol. 45v, Zeile 16 von oben f., und folgende Begründung: *Preterea tota nostra provincia sic subitanea calamitate bellorum et incendiorum opprimitur* (fol. 45v, Zeile 12 von unten f.; vgl. Is. 24, 12). — Es handelt sich um die Auseinandersetzung Heinrichs des Löwen mit Bischof Hartwig II. von Regensburg, vgl. Fischbach, Briefsammlung Eberhards I. S. 59. EB Eberhard I. begab sich zur Beilegung des Konflikts Mitte Juni 1161 nach Regensburg (s. MGH SS 11, cap. 9 und Meiller, Regesta archiepiscoporum Salisburgensium Nr. 185, und auch Gruber, Erzbischof Eberhard I. S. 52).

³³⁹) Fol. 45v, Zeile 7 von unten ff.

³⁴⁰) Bezüglich der Geldsumme vgl. auch Nr. 71, s. unten Anm. 348.

³⁴¹) Anfang September nahm Eberhard I. an einer Diözesansynode in Friesach teil (s. Meiller, Regesta Nr. 190, und Gruber, Erzbischof Eberhard I. S. 53).

³⁴²) . . . *xv. die post diem pasche in campo Verone . . .* (fol. 46r, Zeile 10 von unten f.).